

5. Tagung Soziale Diagnostik

**Diagnostik in der Sozialen Arbeit**

**Wissenschaft trifft Praxis**

17./18. Oktober 2014, Olten (CH)

Panel A: Freitag, 17. Oktober 2014

**Workshop A-9 Sozialberufliche Reintegration**

Moderation: Klaus Fetscher

**Vortrag:** **Diagnose-Instrumente zur sozialberuflichen Integration:
u.a. AVEM, DIAMO, SPE-Skala**

Das sozialmedizinische Konstrukt der beruflichen Eingliederungs- und Leistungsfähigkeit beinhaltet eine somatische, psychologische und soziale Dimension, wobei jede im Bereich

der Wiedereingliederung gleichzeitig als Ergebnis der Lebens- und Berufsbiografie sowie als Ausgangspunkt integrativer Massnahmen zu sehen ist.

Untersuchungen zeigen, dass der Erfolg oder Misserfolg einer beruflichen Reintegration weniger von medizinischen Befunden, sondern wesentlich von sozialen Faktoren abhängt, die ihrerseits die Grundlage der subjektiven Arbeitsprognose bilden (Schott, 2004, Maurischat & Mittag, 2005). In einer internationalen Studie zur Arbeitsunfähigkeit und Wiedereingliederung stellte sich die subjektive Arbeitsprognose als relevanter und für die Varianzaufklärung wichtigster Prädiktor dar (Bloch und Priens, 2001). Klinische Erfahrungen bestätigen diesen Zusammenhang, da ein vergleichbarer Gesundheitsschaden bei verschiedenen Personen zu völlig unterschiedlichen Auswirkungen bei der Funktionsfähigkeit führen kann. Im Bereich der sozialberuflichen Eingliederung werden dementsprechend Diagnostikinstrumente benötigt, die die Hypothesenbildung zwischen Arbeitsplatzprofilen, dem arbeitsbezogenen Verhalten und Erleben, motivationalen Aspekten und sozialen Faktoren unterstützt.

Die soziale Diagnose beinhaltet eine professionelle Einschätzung der Sozialarbeitenden zur sozialen Gesundheit. Dem Anspruch der Wissenschaftlichkeit einer Sozialdiagnose kann nur teilweise entsprochen werden. Daten und Fakten können analysiert, soziale Faktoren und deren mögliche Wirkweisen systematisch erhoben, einbezogen und bewertet werden. Jedoch sind Wissen und Erfahrung von Sozialarbeitenden subjektiv und unterschiedlich. Dem Fakt der bewussten Subjektivität gilt es bei der Sozialdiagnose deshalb ebenso Rechnung zu tragen, wie der Unberechenbarkeit vieler Krankheitsbilder oder der Resilienz von Menschen.

**Ziele des Workshops**

Die Teilnehmenden lernen vier verschiedene in der sozialberuflichen Rehabilitationspraxis erprobte Diagnostikinstrumente kennen:

1. Arbeitsbezogenes Verhaltens- und Erlebensmuster (AVEM)
2. Diagnostikinstrument für Arbeitsmotivation (DIAMO)
3. Subjektive Prognose der Erwerbsfähigkeit (SPE-Skala)
4. Integrierte Sozialdiagnose im interprofessionellen Patientendossier

**Inhalte des Workshops**

* Welche Aufgaben kann die Sozialarbeit in der sozialberuflichen Rehabilitation von chronisch erkrankten Personen übernehmen und welche institutionellen Voraussetzungen werden benötigt?
* Wie kann das diagnostische Vorgehen im Beratungssetting gestaltet werden?
* Diskussion zur Frage, in welchen Beratungssituationen die Tools als Unterstützung in der zielgerichteten Kommunikation eingesetzt werden können und unter welchen Voraussetzungen sie Nutzen bringt.

Literatur:

* Bloch, F.S. & Priens, R. (Hrsg.) (2001). Who returns to work and why? A Six-Country Study on Work Incapacity and Reintegration. London: Transaction Publishers.
* Maurischat, C. & Mittag, O. (2005). Erfassung der beruflichen Rollenqualität und ihre prognostische Bedeutung für die Wiederaufnahme der Berufstätigkeit. Rehabilitation 43, 1-9.
* Schott, T. (2004). Determinanten der Ausgliederung und Ansatzpunkte einer zielorientierten
* Beratung zur Rückkehr zur Arbeit nach einer schweren Herzerkrankung. In Schott, T. (Hrsg.) Eingliedern statt ausmustern – Möglichkeiten und Strategien zur Sicherung der Erwerbstätigkeit älterer Arbeitnehmer. Weinheim: Juventa**.**



**Klaus Fetscher**

M.A., Leiter Sozialberatung, Klinik Lengg, Zürich (CH)

****

**Paulo Rotzer**

MAS, Leiter Sozialdienst, Psychiatrische Klinik Zugersee (CH)